

Lebensgeschichten

Eine Einführung für Lehrkräfte mit Tipps und zusätzlichen Informationen

Kursive Textstellen sind aus der Online-Toolbox entnommen

Was verraten uns die Schicksale von Einzelpersonen über die Geschichte?

Ziele

In diesem Modul werden die Schüler*innen:

- die Geschichten von mehreren Menschen kennenlernen, die Opfer von Diskriminierung wurden. Die behandelten Diskriminierungsformen sind: Diskriminierung von Sinti und Roma, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung von LGBT+;
- sich sowohl mit den Erfolgen bei der Bekämpfung von Diskriminierung als auch mit den Kontinuitäten auseinandersetzen;
- mit historischen Quellen arbeiten;
- sich in Kleingruppen über die Auswirkungen austauschen, die Diskriminierung auf Menschen hat;
- eine Präsentation erstellen und vielfältige Geschichten aus unterschiedlichen historischen Epochen kennenlernen.

Aufbau

In diesem Modul lernen die Schüler*innen zehn Biografien kennen.

- Zunächst suchen sie sich selbst eine Person aus.
- Sie erhalten dann eine Kurzinformation über diese Person, die sie anschließend in einer Kleingruppe mit den anderen teilen.
- Die Gruppe sieht sich dann die Fotos und Zitate an und wählt anschließend eine Person aus, mit deren Geschichte sie sich intensiver beschäftigen möchte. Eine Chronik mit den Lebensdaten bietet einen Überblick. Die Schüler*innen erstellen als Gruppe eine Präsentation für die Klasse.



Im Modul: Sozialformen

Die Schüler*innen werden oft in Zweier- und Kleingruppen arbeiten oder ein Thema mit der gesamten Klasse diskutieren.



Die individuelle Beantwortung von Fragen gibt Raum für die Formulierung einer persönlichen Antwort.



Die Diskussion in Zweiergruppen ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre Meinung zu äußern und mit einem Gegenüber zu diskutieren.



Die Diskussion in Kleingruppen schafft Raum für mehrere Stimmen und erleichtert es gleichzeitig den stilleren Schüler*innen, ihre Meinung im „kleinen Rahmen“ zu äußern.



Klassendiskussionen bieten die Möglichkeit, die Gruppe zusammenzubringen, um die geleistete Arbeit zu besprechen. Zudem geben sie der Lehrkraft Gelegenheit, die wichtigen Ergebnisse zusammenzufassen.

Die ausgewählten historischen Biografien sollen einen Beitrag zum interkulturellen historischen Lernen leisten. Obwohl der Nationalsozialismus in vielen der vorgestellten Biografien eine wichtige Rolle spielt, liegt der Schwerpunkt nicht auf einer bestimmten Epoche. Es werden nur wenige Kontextinformationen gegeben. Das Ziel ist vielmehr die Auseinandersetzung damit, wie sich diskriminierende Maßnahmen auf persönliche Lebenswege auswirken. Es wurde Wert darauf gelegt, die vorgestellten Personen nicht nur als Opfer darzustellen, sondern als Menschen mit Lebenswegen und Identitäten, die über das Thema Diskriminierung hinausgehen.

Die Bearbeitung dieses Moduls dauert etwa 150 Minuten.

Übung 1 Schlagwörter

Notiert drei Wörter, die beschreiben, wie Diskriminierung das Leben von Menschen beeinflusst.

Am Ende des Moduls werden die Schüler*innen nochmals auf ihre Antworten zurückkommen.

Übung 2 Wähle eine Person aus

Such dir eine Person aus, die du interessant findest.

Die Schüler*innen suchen sich eine Person aus, die sie spontan interessant finden. In den folgenden Übungen werden sie mehr über diese Person erfahren.

Übung 3 Deine Wahl

Warum hast du dir diese Person ausgewählt?

Die Schüler*innen entscheiden sich aus vielerlei Gründen für eine bestimmte Geschichte. Das Nachdenken darüber, ob sie beispielsweise das Gesicht oder die Titelzeile angesprochen hat, macht ihnen deutlich, dass man auf viele unterschiedliche Arten auf jemanden zugehen kann.

Übung 4 See – Think – Wonder

Schau dir das Bild gut an. Beantworte dann jede der drei Fragen mit ein paar Schlagwörtern.

Was siehst du?

Ich denke, dass...

Welche Fragen hast du?

Bevor es losgeht

- Informieren Sie die Teilnehmenden darüber, dass ihre individuellen Antworten der Gruppe zugänglich gemacht werden. Austausch und Diskussionen sind zentrale Bestandteile des Lernprozesses.

Jedes Mal wenn sich die Schüler*innen einloggen, sehen sie die folgende Nachricht:

*Durch Benutzung der Online-Toolbox Stories that Move erklärst du dich damit einverstanden, dass die von dir gegebenen Antworten mit deinen Lehrkräften und zum Zweck der Gruppenarbeit auch mit deinen Mitschüler*innen geteilt werden.*

- Da persönliche Themen diskutiert werden, sollten Sie überlegen, ob in der Klasse eine sichere, vertrauensvolle Atmosphäre herrscht und die Teilnehmenden einander mit Respekt behandeln. Falls Sie es für notwendig erachten, sollten Sie diesen Punkt offen mit der Klasse diskutieren.

- Oftmals ist in der Online-Umgebung erst dann der nächste Schritt verfügbar, wenn eine oder mehrere Antworten eingegeben wurden. Es gibt in der Online-Umgebung auch Situationen, in denen es erst vorangeht, wenn die gesamte Klasse Antworten eingegeben hat. Darüber sollten die Schüler*innen Bescheid wissen.

- Unter Umständen brauchen die Schüler*innen Richtwerte, um zu wissen, wie viel Zeit sie in die einzelnen Schritte investieren sollten. Berücksichtigen Sie das Niveau der Teilnehmenden sowie die zur Verfügung stehende Gesamtzeit, um ihnen eine zeitliche Orientierung zu geben. Am Anfang der Unterrichtseinheiten stehen kurze Fragen, die als „Aufwärmübungen“ gedacht sind. Achten Sie darauf, sich nicht zu lange bei diesen ersten Schritten aufzuhalten, damit später genügend Zeit für die Diskussion zur Verfügung steht.

- Überlegen Sie, einige Aufgaben als Hausaufgaben (siehe Empfehlung im Modul)) aufzugeben. Rechercharbeiten und die Vorbereitung von Präsentationen können die Schüler*innen individuell oder als Kleingruppe zu Hause erledigen.

Blended Learning

Blended Learning kombiniert Online- und Offline-Unterricht, damit die Schüler*innen den größtmöglichen Nutzen aus beiden Lernumgebungen ziehen können. Der Lernprozess basiert auf individuell zu absolvierenden Aufgaben einerseits und einem intensiven Austausch andererseits und muss mit Sorgfalt begleitet werden.

In dieser Übung lernen die Schüler*innen, eine Quelle mit Hilfe der Methode des Visual Thinking zu erforschen. Sie lernen zwischen dem, was sie sehen und dem, was sie auf der Grundlage des Gesehenen denken sowie dem, was sie gerne wissen würden, zu unterscheiden. Die Schüler*innen analysieren ein Bild, das mit der von ihnen gewählten Geschichte zu tun hat. Sie werden dazu ermutigt, genau hinzusehen und sich Fragen zu überlegen. Diese Methode baut auf ihrer natürlichen Neugier auf.

Weitere Informationen finden Sie unter [Visible Thinking](#).



Übung 5 Lebensgeschichte

Lies die Lebensgeschichte. Wählt drei Ereignisse aus, die eurer Meinung nach wichtig waren und begründet eure Entscheidung.

Die Schüler*innen erhalten einen kurzen Text mit groben Informationen über die Person, die sie sich ausgesucht haben.

Sämtliche Texte stehen in der Datei „Lebensgeschichten“ zur Verfügung.



Übung 6 Bildet eine Gruppe

Ihr werdet „eure“ Lebensgeschichte in einer Gruppe vorstellen. Berichtet der Gruppe in zwei Minuten von „eurer“ Person und erklärt, warum ihr euch gerade für sie oder ihn entschieden habt.

Die Gruppe sollte aus drei bis fünf Schüler*innen bestehen, die sich alle unterschiedliche Personen ausgesucht haben. Jede*r Schüler*in bekommt zwei Minuten Zeit, um der Gruppe von „ihrer*seiner“ Person zu erzählen und die Auswahl zu begründen. Später wird die Gruppe eine Lebensgeschichte auswählen, an der sie gemeinsam weiterarbeiten möchte. Dies sollte jedoch erst gesagt werden, wenn alle Schüler*innen mit ihren Präsentationen fertig sind.



Übung 7 Wählt eine Lebensgeschichte aus

Eure Gruppe muss sich nun für eine Lebensgeschichte entscheiden und sie dem Rest der Klasse präsentieren. Wenn ihr euch entschieden habt, notiert bitte die Gründe für eure Wahl. Warum habt ihr euch auf diese Person geeinigt? Welche Aspekte im Leben dieser Person sind besonders interessant? Welche Bedeutung kommt dieser Lebensgeschichte in der Gegenwart zu?

Die Gruppe bereitet eine Präsentation für den Rest der Klasse vor. Die Gruppen können die Form der Präsentation frei wählen; beispielsweise den Einsatz eines Posters oder Power Point. Sie können sich auch für ein Interview oder eine kurze Theaterszene entscheiden. Alternativ könnten sie auch jeweils eine Ausstellungstafel oder ein Poster für eine Bildergalerie entwerfen, die sie bei einem anschließenden Rundgang vorstellen.

Es sollte vermieden werden, dass einzelne Schüler*innen dem Rest der Gruppe vorausseilen. Dazu empfiehlt es sich, einige Texte gemeinsam zu lesen, bzw. von einem Mitglied der Klasse vorlesen zu lassen, und einen Teil der Videoclips im Klassenverband anzusehen. Nehmen Sie sich Zeit für die Gruppenarbeit und die Klassendiskussionen.

Navigation

Die meisten Lernpfade beinhalten mehrere Unterrichtseinheiten. Die Lehrkraft legt fest, mit welchen Pfaden und Einheiten die Schüler*innen arbeiten. Jede Unterrichtseinheit ist in mehrere Schritte untergliedert. Der Großteil dieser Schritte umfasst eine Reihe von Bildschirmseiten mit Informationen, Fragen und Aufgaben, die in Zweier- oder Kleingruppen zu absolvieren sind. Wollen die Schüler*innen zu einer vorherigen Bildschirmseite zurückkehren – beispielsweise um sich eine Frage oder einen Text noch einmal anzusehen – so geht das nur innerhalb ein und desselben Schritts. Mit dem Zurück-Pfeil kann nicht in einen bereits abgeschlossenen Schritt zurückgekehrt werden. Falls das nötig sein sollte, steht in der linken oberen Bildschirmcke ein Dropdown-Menü zur Verfügung, mit dem durch die gesamte Unterrichtseinheit navigiert werden kann.

Schlagwortwolken

Es gibt zwei Arten von Schlagwortwolken, in denen die individuellen Antworten der Schüler*innen gesammelt werden. Die „Wortwolke“ sammelt von den Teilnehmenden eingegebenen Einzelworte. Alle Antworten haben hier den gleichen Status, aber die „Wolke“ wird eine zufällige Auswahl an Antworten anzeigen. Das bedeutet, dass nicht alle die gleichen Antworten sehen. Normalerweise werden nämlich mehr Worte von der Wolke gesammelt, als auf einer Bildschirmseite angezeigt werden können. Ein guter Ansatz zur Diskussion der Schlagwortwolke besteht in der Frage, ob jemand überrascht von einem bestimmten Wort ist oder sich für eine bestimmte Antwort besonders interessiert. Als Moderator*in können Sie auch zusammengehörende Worte gruppieren.

Machen Sie die Erwartungen an die Präsentationen und den pro Gruppe veranschlagten Zeitrahmen deutlich. Planen Sie genügend Zeit ein. Veranschlagen Sie pro Gruppe beispielsweise fünf Minuten für die Präsentation, plus drei weitere Minuten für Fragen und Antworten sowie Ihre Rückmeldung. In einer Klasse mit 25 Schüler*innen, die in Fünfergruppen eingeteilt sind, werden Sie so mindestens 40 Minuten brauchen. Mehr als fünf oder sechs Präsentationen pro Unterrichtseinheit sind nicht empfehlenswert.



Übung 8 Alle Stimmen sind wichtig

Lasst uns vor der Präsentation kurz darüber sprechen, welche Personen nicht ausgewählt wurden und warum alle Stimmen wichtig sind.

Auf dem Bildschirm sind wieder alle zehn Personen zu sehen. Fragen Sie, ob sich jemand eine Geschichte ausgesucht hat, die von der Kleingruppe dann nicht bearbeitet wurde. Nehmen Sie sich Zeit, auch die Geschichten anzuerkennen, die gewählt und dann verworfen wurden oder die von niemandem gewählt wurden. Sie können die Schüler*innen nach ihrer Gruppendiskussion und den Gründen fragen, warum sie sich für eine bestimmte Geschichte entschieden haben. Betonen Sie abschließend, dass jede Lebensgeschichte eine einzigartige und wertvolle Stimme ist, von der wir viel über die Gesellschaft lernen können.



Übung 9 Showtime

Bereit? Dann ist es jetzt an der Zeit für eure Präsentation!

Die Schüler*innen stellen der Klasse „ihre“ Lebensgeschichte vor. Bitten Sie doch jemanden, die Präsentationen zu fotografieren oder zu filmen. Dies sollte jedoch vorab besprochen werden und die Schüler*innen sollten dem zustimmen; das gilt auch für eine eventuelle Verwendung der fotografierten/gefilmten Präsentationen außerhalb der Klasse.



Übung 10 Schlussbetrachtung

Schaut euch die Worte an, die ihr als Antwort auf die erste Frage notiert habt. Fügt neue Gedanken hinzu und erklärt diese.

Notiert drei neue Wörter, die beschreiben, wie Diskriminierung das Leben der Betroffenen beeinflusst.

Nehmen Sie sich zum Abschluss des Moduls genügend Zeit, um einige der neuen Wörter zu diskutieren, die die Schüler*innen ergänzt haben.

Manchmal verarbeitet die Schlagwortwolke die eingegebenen Antworten auch in einer Statistik und stellt sie als Diagramm oder als Zahlenmaterial dar. Dadurch werden die unterschiedlichen Meinungen in der Klasse grafisch veranschaulicht und es ergeben sich interessante Diskussionsansätze.

Die Schüler*innen, die als erste ihre Antworten eingeben, werden eine relativ leere Schlagwortwolke vorfinden. Nachdem alle Schüler*innen ihre Antworten eingegeben haben, sollten die Teilnehmenden ihre Bildschirme aktualisieren.

Glossar

Die im Text hervorgehobenen Begriffe werden im Glossar erläutert. Wie intensiv die Schüler*innen das Glossar benutzen, hängt einerseits von Niveau und Interesse der Klasse aber auch von der zur Verfügung stehenden Zeit ab. In einigen Fällen müssen die Schüler*innen das Glossar benutzen. Überlegen Sie, welche Begriffe Sie mit der gesamten Klasse diskutieren möchten, um sicherzustellen, dass sie verstanden werden.

Informationen und Anweisungen (i)

In einigen Fällen werden in der rechten oberen Bildschirmecke zusätzliche Informationen oder Anweisungen eingeblendet. Stellen Sie sicher, dass die Schüler*innen darüber Bescheid wissen. Manchmal brauchen Sie diese Informationen, um eine Aufgabe zu absolvieren.

Untertitel

Vergewissern Sie sich, dass die Untertitel aktiviert sind, bevor Ihre Schüler*innen Videoclips anschauen.

